

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-03-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

3. März 1962

Sehr geehrter Herr Rohbra, -

was mich betrifft, so sollen Sie - wenn schon kein Glück (wer hätte dies ?) - doch jedenfalls kein Pech haben. Ihre mir freundlich zugeschickte Karte von Hermann Hesse hat mich glücklich erreicht, soeben habe ich ihm gedankt, und so ist also unsere junge Beziehung (Ihre und meine) im besten Lot.

Uebrigens kann ich es nicht recht begreifen, wieso Sie damals jenen "recht mutigen Brief zum 60. Geburtstag" nach Californien sandten. Wir lebten damals in Küsnacht am Zürichsee, wussten von Californien so gut wie gar nichts und müssen es dennoch für möglich halten, dass ein Brief, adressiert an einen nicht in Californien ansässigen Herrn unter Umständen zu Verlust zu buchen war und ist. Mit der Herausgabe von zwei ausgewählten T.N.-Briefbänden befasst, habe ich immer wieder Gelegenheit, mich darüber zu verwundern, mit welcher Pünktlichkeit und unglaublichen Akribie er sämtliche Zuschriften, die er in schrecklichen Ummengen erhielt, regelmässig beantwortete. Und nun gar einen "mutigen Brief" aus Deutschland sollte er wissentlich und willentlich unbeantwortet gelassen haben ? Ich versichere Sie, dass dies undenkbar ist, und bitte Sie ergo, das Ausbleiben jenes Dankes nicht auf irgend ein Schuldkonto meines Vaters setzen zu wollen. Wahrlich, - er hat Ihren Brief nie erhalten.

Seien Sie nochmals bedankt für die prompte Uebermittlung der mir so lieben Hesse-Karte und nehmen Sie die freundlichsten Grüsse und Wünsche

Ihrer sehr ergebenen



29/999